

Zeitschrift:	Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber:	Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen
Band:	14 (1943)
Heft:	9
Rubrik:	SHVS Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SHVS Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare

Deutschschweizerische Gruppe

Sekretariat: Zürich 1, Tel. 41939, Postcheck VIII 5430

Redaktion, pädagogische Fragen: Kantonsschulstr. 1, Tel. 22470

Programm

für den Herbstkurs 1943 des Hilfsverbandes für Schwererziehbare.

Zeit: Mittwoch, den 3. Nov. bis Freitag, den 5. Nov. 1943.

Kursort: Langenthal.

Kursleitung: P. D. Dr. Paul Moor.

Gesamtthema: Erziehung zur Arbeit und Erziehung durch Arbeit.

1. Kurstag (Mittwochnachmittag).

14.30 Begrüßung.

15.00 Vortrag von Vorsteher Wieser (Burghof): „Erziehung zur Arbeit und Erziehung durch Arbeit.“

16.00 Vortrag von Dr. Carrard: „Erfahrungen über Erziehung zur Arbeit in Anlernwerkstätten.“

17.00 Hauptversammlung.

Traktanden:

1. Protokoll der Hauptversammlung vom 20. Oktober 1942.
2. Jahresbericht und -Rechnung.
3. Verwendung der Verbandsmittel.
4. Verschiedenes.

20.00 Öffentlicher Vortrag. Referent: Hr. Müller (Erlenhof).

2. Kurstag (Donnerstag).

8.30 Allgemeine Aussprache über Erziehung zur Arbeit und Erziehung durch Arbeit in der Anstalt, eingeleitet durch Kurzreferate von Anstaltsleitern.

14.30 Gemeinsame Übung der Kursteilnehmer in der Durchführung des Rechenversuchs nach Kraepelin. Aufstellen der Arbeitskurve und Berechnung der Grundwerte. Leitung: Dr. Moor.

Für Kursteilnehmer, die dies vorziehen, wird eine Besichtigung organisiert.

Abends Gemeinsames Nachtessen.

3. Kurstag (Freitagvormittag).

Vortrag (2 mal 45 Minuten) über: Die Arbeits-

kurve als Hilfsmittel bei der Erfassung des schwererziehbaren Kindes und Jugendlichen (die im Vortrag enthaltenden Einzelfälle führen zum Schluß des Kurses auf das Gesamtthema zurück). Referent: Dr. Moor.

Aussprache. — Schlußwort.

Anmeldefrist für Teilnehmerkarten.

Diese sind bis spätestens Donnerstag, 28. Oktober 1943 direkt im Hotel „Kreuz“ Langenthal zu bestellen. Preis Fr. 20.—.

Anmeldefrist für Kollektivbilletts, mit Angabe ob Hin- und Rückfahrt.

Für Billets melde man sich bis spätestens 1. Nov. 1943: ab Zürich: Geschäftsstelle des Schweiz. Hilfsverbandes für Schwererziehbare, Kantonsschulstr. 1, ab St. Gallen: Mädchenheim Wienerberg, ab Luzern: Hrn. Dir. Brunner, Sonnenberg, Kriens, ab Bern: Städt. Jugendamt, Predigergasse 8, ab Basel: Jugendheim Basler Webstube, Missionsstr. 47, ab Chur: Kinderheim Gott hilft, Zizers.

Zugsverbindungen (Winterfahrplan nachkontrollieren!):

Für die Hinfahrt:

Basel	ab 11.43	Langenthal	an 12.50
Chur	ab 6.57		an 12.50
Bern	ab 13.29		an 14.12
Zürich	ab 11.30		an 12.50
St. Gallen	ab 9.52		an 12.50
Luzern	ab 9.46		
Aarburg	an 11.11		
	ab 11.40		an 12.01

Für die Rückfahrt:

Langenthal	ab 14.13	Basel	an 15.12
	ab 14.13	Chur	an 19.17
	ab 13.51	Bern	an 14.55
	ab 14.13	Zürich	an 16.47
	ab 14.13	St. Gallen	an 19.36
	ab 14.13	Luzern	an 17.03

über Olten

Memento

Jahresbeitrag von Fr. 2.- für Aktiv- und Fr. 10.- für Passiv-Mitglieder ist bis zum 1. September zu bezahlen. Nachher Nachnahme. — Jugendschriften gegen Portorückertatung erhältlich. — Für Auskünfte in Versicherungs-Fragen: Geschäftsstelle, desgleichen für Kohleinkäufe. — Gesuche für Freizeitgestaltung und Ehemaligenfürsorge bis 1. Dezember einreichen. — Jahresberichte, neue Aufnahmebedingungen etc. bitte in 3 Exemplaren an Geschäftsstelle.

Anstaltsnachrichten, Neue Projekte - Nouvelles, divers

Verantwortlich für diese Rubrik: Franz F. Otth

Ein Theologenhaus in Zürich

Einen engen Kontakt zwischen den Studenten der theologischen Fakultät an der Zürcher Hochschule zu schaffen, schien den Professoren schon vor längerer Zeit wünschenswert. Auch hatte es sich immer wieder gezeigt, daß das Studium wenig Gelegenheit bietet, das kirchliche Leben von der praktischen Seite kennen zu lernen. Um diesen Mangel zu beheben und das Gemeinschaftsgefühl unter den Theologiestudenten zu fördern, hat Professor Walter Zimmerli auf das Wintersemester 1940/41 ein Theologenhaus ins Leben gerufen, eine Institution, wie sie Basel schon lange kennt.

Die neue Institution hat sich schon in der kurzen Zeit ihres Bestehens bewährt. Das von Professor Zimmerli und seiner Frau mit Umsicht betreute Haus bietet den Studenten mehr als nur ein Heim. Hier werden sie in eine freundliche, auf christliche Grundlage sich stützende Familien- und Arbeitsgemeinschaft aufgenommen, die ihrer geistigen Entwicklung und Vorbereitung auf den Beruf des Seelsorgers förderlich ist. Gemeinsam geht man in die Landgemeinden hinaus; gerade diese Ausflüge vermitteln den Studenten einen lebendigen Eindruck von ihrem künftigen Arbeitsfeld. Ihr Verständnis für das praktische Leben wird sodann